

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 9

Rubrik: Unsere sanierungsbedürftige Lötschenhütte Hollandia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

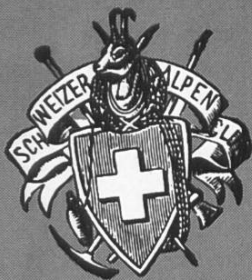
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SAC SEKTION BERN

Clubnachrichten

Korrigendum

In den SAC-Clubnachrichten Nr. 9 wurde beim Artikel über die Lötschenhütte Hollandia ein Teil des Textes mit einem bereits in Nr. 5/6 erschienenen Text vertauscht. Der erwähnte Beitrag ist somit nur unvollständig abgedruckt worden. Die Verwechslung passierte in der Druckerei, nachdem das Gut zum Druck für die korrekte Version bereits erteilt worden war.

Sie erhalten hier den bereinigten vollständigen Artikel über die Hollandiahütte. Wir möchten uns für die Panne bei den Lesern der Clubnachrichten entschuldigen.

Fischer Druck AG, Münsingen-Bern

Unsere sanierungsbedürftige Lötschenhütte Hollandia

Probleme

Seit über 50 Jahren trotz der alte Teil unserer hochalpinen Unterkunft am Fusse des Ahnengrates, auf fast 3300 m Höhe, Sturm und Wetter. Die nach den damaligen Erkenntnissen errichtete Hütte – Bruchsteinmauerwerk, Kupferdach, weder Innen- noch Aussenisolation – hat die enormen Witterungseinwirkungen nicht schadlos überstanden. Das Mauerwerk ist undicht geworden, Teile des Daches sind von Steinen, Skistöcken und Pickelspitzen verlöchert beziehungsweise im letzten Frühjahr einem Sturm zum Opfer gefallen. Der 1970 errichtete Anbau hatte neue, nicht vorausschaubare Schneeablagerungen zur Folge. Die alte Hütte liegt nun meist unter Schnee und Eis. Das Hütteninnere entspricht mit seinem ungenügenden Winterraum und dem grossen, un-

freundlichen und finsternen Schlafräum im Obergeschoss nicht mehr den heutigen Anforderungen. Frequenzrückgänge sind nicht allein auf die Schlechtwetterperioden der letzten Frühjahre zurückzuführen. Eine erste Gesamtanierung innerhalb eines halben Jahrhunderts tut not. Der alte Hüttenteil ist in seiner weiteren Existenz bedroht.

Umbauarbeiten

Bei der absoluten Notwendigkeit, diese Hütte zu sanieren, möchten wir die Gelegenheit erfassen, die Raumaufteilung neu und zweckmässiger zu konzipieren. Ein in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Jürg Althaus erarbeitetes Projekt sieht folgende Umbauarbeiten vor: *Erdgeschoss*. Der Zugang von der «neuen» Hütte mit dem Treppenhaus bleibt

bestehen. Die heutige Winterküche wird in das Obergeschoss verlegt. An deren Stelle wird ein kleiner Schlaf- und Aufenthaltsraum erstellt. Dadurch wird der Frühjahrsbetrieb erleichtert. Der bestehende, anschliessende Teil mit dem Aufenthalts- und Schlafräum und der bergwärts liegende Holzraum bleiben in ihrer Art und Funktion erhalten.

Obergeschoss. Der lange, schlecht belichtete Schlafsaal wird in der Länge in drei Räume unterteilt. Der der Treppe und «neuen» Hütte zugewandte und der mittlere Teil werden beidseitig wieder mit Schlafplätzen eingerichtet. Der dritte Teil, angrenzend an den Anbau, wird als eigentlicher Winterraum mit Küchen- und Aufenthaltsteil eingerichtet.

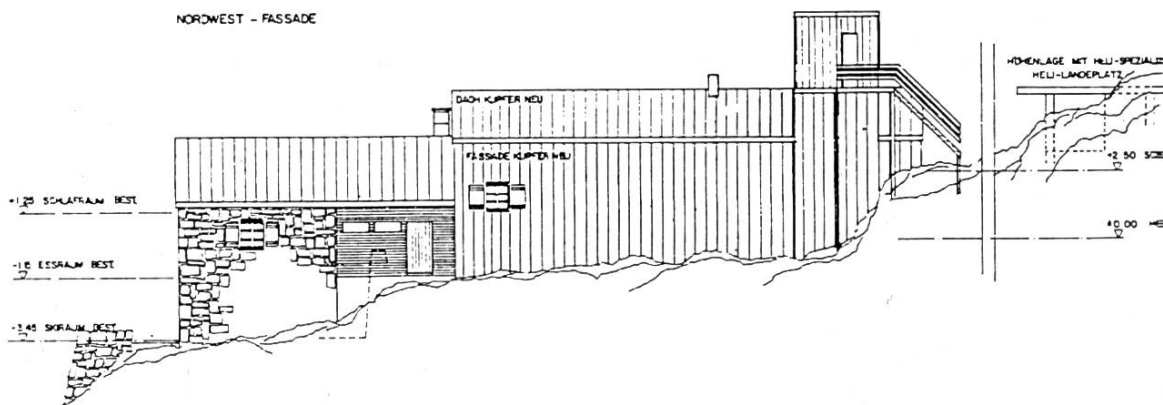
Im bestehenden Anbau über dem Holzraum entsteht der neue und sichere Winterzugang mit dem notwendigen Vorraum, Ablagegestellen und der Treppe zum Aufbau.

Mit dieser Lösung konzentriert sich der Winterbetrieb auf einen kleinen Teil der Hütte, und die Unfallgefahr im Bereich des heutigen Zuganges lässt sich weitgehend ausschliessen. Alle Räume im Obergeschoss erhalten auf der Südwestseite – löttschentalseitig – Dachlukarnen und damit endlich mehr Luft und Licht.

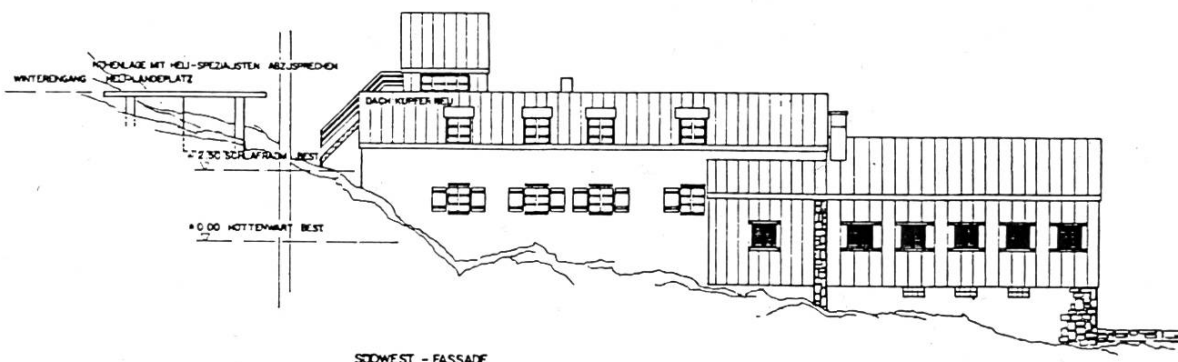
Zwischen Hütte und Ahnengrat ist vorgesehen, die dringend notwendige Helikopter-Landeplattform zu erstellen, denn Heli-Rettungseinsätze sind bei stürmischem Wetter und den topographischen



NORDWEST - FASSADE



NORDOST - FASSADE



SÜDWEST - FASSADE

Gegebenheiten, speziell im Sommer, zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Unter der Plattform sind Infrastrukturräume wie Ski-, Kehr- und Holzraum sowie das Winter-WC geplant.

Ein Anliegen wird es sein, auch diese Hütte mit Solarenergie zu beleuchten und mit einer zweckmässigen Wasserversorgung zu versehen.

Durch die Umbauarbeiten werden keine neuen Schlafplätze geschaffen, aber eine Hütte mit wohnlicherem und menschlicherem Charakter.

Sanierung

Das undichte Bruchsteinmauerwerk wird aussenseitig mit einer hinterlüfteten Metallfassade als Wetterhaut verkleidet. Die durch mechanische und Witterungseinflüsse stark defekte Dachhaut wird inklusive Dachschalung ersetzt.

Das Bruchsteinmauerwerk, die Holzbalkenlagen und die Holzdachkonstruktion

werden als noch gute Bausubstanz weiterhin erhalten.

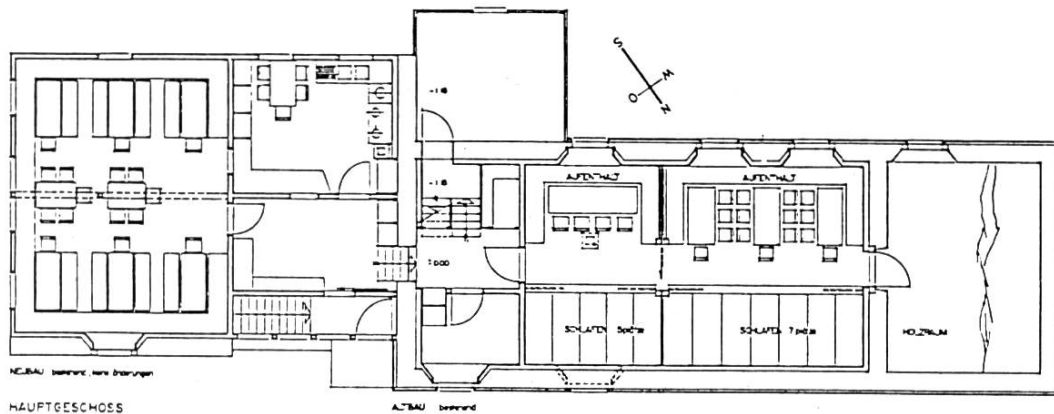
Das während langer Zeit unter den Fundamenten eingedrungene Sickerwasser konnte bereits gefasst und abgeleitet werden.

Im Hausinnern wird infolge ständiger Kondenswasserbildung das sich in schlechtem Zustand befindende Holztäfer entfernt, die Wand- und Dachinnenseiten isoliert und mit neuem Täfer versehen.

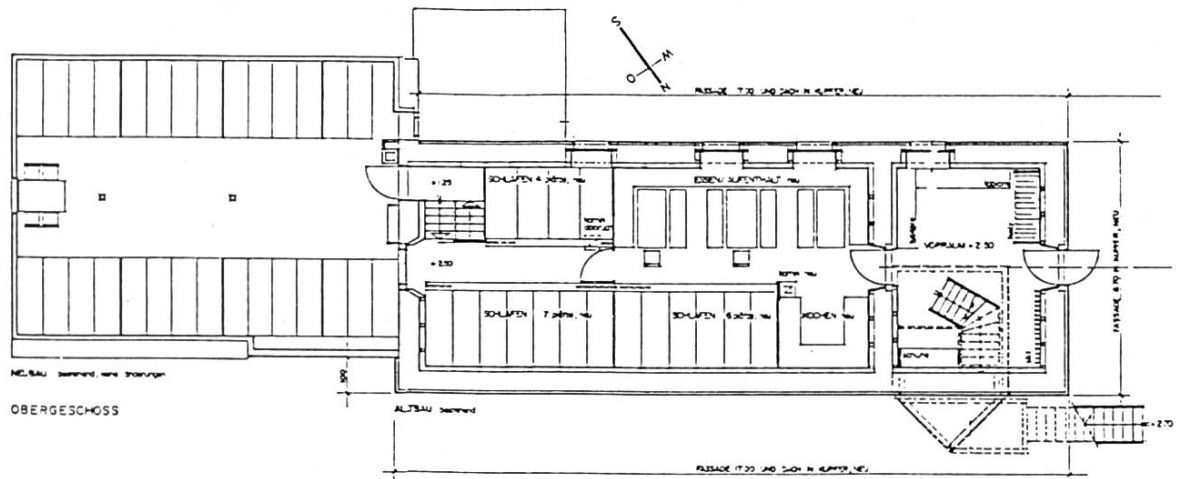
Abbruch des alten Kamines der jetzigen Winterküche und Erstellen eines neuen Rauchkamins im Bereich des neuen Wintertraumes. Neue Holztrennwände im Obergeschoss zur Unterteilung des grossen Schlafrumes. Neue Kücheneinrichtung.

Aufbau – Treppenturm über Obergeschoss mit innerer Holztreppe und äusserer Zugangstreppe in Stahl mit Eingangspodest.

Das Mobiliar wird grösstenteils wieder-



HAUPTGESCHOSS



OBERGESCHOSS

AZ/PP

CH-3110 Münsingen

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite

verwendet. Einzelne Sitzgelegenheiten und Tische, Tablar-, Schuh- und Skigestelle müssen zusätzlich angeschafft und sämtliche Schlafstellen neu erstellt werden.

Bauprogramm

Die Pläne und die Kostenschätzung wurden mit Vertretern der Hüttenkommission des CC besprochen. Die CC-Hüttenkommission liess es sich nicht nehmen, im Sommer 1986 an Ort eine Besichtigung zu unternehmen. Sie begrüsst dieses Projekt und würde dieses dem Centralcomitee zur Ausführung empfehlen.

Vorgesehener Terminplan

Projekt- und Kreditgenehmigung der Sektion Bern bis 3. Februar 1988.

Projektgenehmigung Präsidentenkonferenz Mai 1988.

Subventionsgesuch bis Ende April 1988.

Subventionsgenehmigung Delegiertenversammlung Oktober 1988.

Bauarbeiten Sommer 1989.

Baukosten

Die Kostenschätzung zeigt folgende Detailpositionen:

Umbau- und Sanierungsarbeiten	Fr. 470 000.-
Solaranlage für «neue» und alte Hütte	30 000.-
Helikopterplattform	25 000.-
Schlechtwetterentschädigungen	70 000.-
Regiearbeiten, nicht speziell berechnete Arbeiten	65 000.-
Baunebenkosten	30 000.-
Architekten- und Ingenieurhonorar, Bauleitung	140 000.-
Transporte	120 000.-
total Baukosten, Sanierung und Umbau	950 000.-

Für den Vorstand
für die Hüttenkommission
Hüttenobmann Bau, Ueli Huber
Hüttenobmann Verwaltung
Daniel Uhlmann